©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Beitrag zur Flora der Umgebung von Tultschnig.

Von Peter Golker.

Die Ortschaft Tultschnig, etwa 6 *km* nordwestlich von Klagenfurt gelegen, hat eine Seehöhe von 472 *m*. Östlich von Tultschnig breitet sich das Wölfnitzthal aus, welches sich an das untere Glantal anschließt. Im Süden, Westen und Norden erheben sich Hügel und Berge, von letzteren der Seltenheimerberg bis zu 657 *m* und andere bis nahe an 600 *m* über dem Meere. Ton- und Glimmerschiefer sind das fast ausschließliche Gestein der Umgebung. Den Hauptbestandteil der aus Nadel- und Laubhölzern gemischten Wälder bilden Fichten, Föhren und Buchen.

Die Flora von Tultschnig ist im allgemeinen die gleiche wie die der Umgebung von Klagenfurt, doch erscheinen mir folgende hiesige Gefäßpflanzen bemerkenswert: *)

Equisetum silvaticum L. im Hallegger Walde.

Lycopodium inundatum L. in Menge auf einer Moorwiese zu Goritschitzen bei Tultschnig, zirka 500 *m*.

Selaginella helvetica Spring., Friedhofstiege in St. Andrä.

Leersia oryzoides Sw., Einsiedlerteich bei Hallegg.

Alopecurus fulvus Sm., in Teichen und Sümpfen bei Hallegg.

Phleum Boehmeri Wib., seit 1905 auf einem sonnigen Wiesenrain in Tultschnig.

Calamagrostis montana Host, auf einer Mooswiese im Nornwalde, 510 *m* Seehöhe, ziemlich häufig.

Calamagrostis silvatica D. C., Seltenheimerwald, 500 *m*.

Briza media L., auf trockenen Wiesen nicht selten.

Calamagrostis Halleriana D. C., auf felsigen, sonnigen Waldlichtungen und auf trockenen Wiesen bei Gebüschen in und bei Hallegg, 475—490 *m* Seehöhe.

Bromus erectus Huds., auf etwa 3 bis 4 m^2 einer Wiese bei Hallegg seit 1907. Wurde dort wahrscheinlich angesät.

Brachypodium silvaticum Roem. et Schult., zwischen Gebüschen an vielen Stellen, doch nirgends zahlreich. 468 bis 480 *m*.

---

*) Hinsichtlich der Reihenfolge und der Benennung hielt ich mich nach D. Pachers „Flora von Kärnten“.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Brachypodium pinnatum Pal. et Beauv., var. rupestre, bei einem Gebüsche in Nußberg bei Tultschnig. 500 *m* Seehöhe.

Lolium italicum Alex. Braun, seit 1905 in Hallegg angesät.

Carex silvatica Huds., zwischen Tannen im Hallegger Walde.

Cladium Mariscus R. Brown., Görtschacher Teich, nicht häufig.

Ornithogalum nutans L., Schloßgarten in Pitzelstätten, etwa 460 *m.*

Orchis ustulata L., auf feuchter Wiese unter Ehrenbichl ziemlich häufig. 454 *m* S.

Orchis latifolia L., auf einer nassen Wiese zu Goritschitzen bei Tultschnig, nicht zahlreich. 510 *m* S.

Orchis incarnata L., auf feuchter Wiese bei Emmersdorf, vereinzelt.

Gymnadenia conopsea R. Brown., in wenigen Exemplaren auf dem Görtschacher „Teiche" (Wiese). 460 *m.*

Epipactis latifolia All., auf einem von Gebüschen beschatteten Wiesenrain zu Hallegg.

Neottia Nidus avis Rich., an Buchenwurzeln, umgeben von Fichten, auf dem Seltenheimer Berge; nur 1 Exemplar gefunden. 500 *m* S.

Listera ovata R. Brown., auf sumpfiger Stelle zwischen Fichten im Hallegger Walde, in wenigen Exemplaren. 475 *m* S.

Spiranthes autumnalis Rich., auf einer Weide bei Tuderschitz ziemlich häufig, in trockenen Jahren spärlich. 590 *m* S.

Ulmus campestris L., nicht häufig im Schumgraben bei Tultschnig.

Asarum europaeum L., vereinzelt unter Buchen im Seltenheimer Berge.

Valeriana montana L., Teichufer bei Hallegg, vom Fichtenwalde umgeben, selten. 470 *m* S.

Knautia glandulifera Coult., auf einem Fichtenwaldrande im Seltenheimer Berge, nur 2 Exemplare gefunden. 485 *m* S.

Homogyne alpina Cass., auf einer schattigen Fichtenwaldblöße des Seltenheimer Berges ziemlich häufig, seit 1901 verschwunden. 590 *m* S.

Bidens tripartita L., auf feuchten Plätzen in Tultschnig häufig.

Rudbeckia laciniata L., bei der Kometer-Brücke in Poppichl und

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

an einem Teichufer bei Karnburg ziemlich häufig. 452 *m* S., bezw. 500 *m*.

Tripleurospermum inodorum Vis., auf Wiesen oder Grasplätzen in Trettnig, Hallegg und Tultschnig, nirgends häufig. Angeblich mit Hafer eingeschleppt. 470 bis 500 *m* S.

Artemisia Absinthium L., häufig in Küchengärten als Arzneipflanze angepflanzt.

Senecio silvaticus L., trockene Fichten- und Föhrenwaldblößen bei Tultschnig. 500 *m* S.

Senecio erucifolius L., ein paar Pflanzenstöcke auf einem Wiesenhügel zwischen Falkenberg und Winklern.

Senecio odoratus (S. Jacquinianus) häufig bei Gebüschen im Schumgraben bei Tultschnig. 472 *m*.

Centaurea Scabiosa L., häufig auf trockenen, sonnigen Wiesen in Tultschnig und Seltenheim.

Cirsium heterophyllum All., wenige Pflanzenstöcke auf einer Waldblöße in einem Fichtenwalde bei Nußberg. 520 *m* S.

Hieracium cymosum L., häufig auf einer nassen Waldwiese bei Seltenheim. 500 *m*.

Viburnum Lantana L., vereinzelt an sonnigen Waldrändern zu Seltenheim.

Viburnum Opulus L., zwischen schattenseitigen Gebüschen, nicht häufig, bei Tultschnig und Seltenheim.

Gentiana asclepidea L., sehr zahlreich am Fichtenwaldsaume im Schumgraben zu Tultschnig. 470 *m* S.

Salvia glutinosa L., zwischen Gebüschen auf Wiesen und an einem Waldrande bei Tultschnig häufig.

Melittis Melissophyllum L., vereinzelt zwischen Gebüschen auf einem Wiesenhügel bei Wölfnitz.

Galeobdolon luteum Huds., bei Gebüschen und an Waldrändern an den Hallegger Teichen häufig.

Teucrium Chamaedrys L., häufig auf sonnigen Hügeln zu Tultschnig. 470 bis 480 *m* S.

Symphytum tuberosum L., an Waldrändern und bei Gebüschen in der Umgebung von Tultschnig gemein.

Verbascum Blattaria L., auf kiesigem Ackerrain zu Goritschitzen ob Tultschnig selten. 520 *m* S.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Digitalis ambigua Murr., vereinzelt auf sonnigen Wiesenrainen zu Nußberg.

Rhododendron ferrugineum L., ein kräftiger, etwa 30jähriger Pflanzenstock auf Tonschiefergrund zwischen Fichten im Nornwalde, etwa 530 *m* ü. M.

Pyrola media Sw., sehr selten in einem schattigen Fichtenwalde bei Seltenheim.

Chimophila umbellata Nutt., vereinzelt in einem Föhrenwalde des Seltenheimer Berges. 500 *m*.

Chaerophyllum bulbosum L., wenige Exemplare bei einem Gebüsche auf einer Wiese zu Tentschach. 550 (?) *m* S.

Cornus sanguinea L., ziemlich häufig in Vorwäldern und Hecken in der Umgebung von Tultschnig.

Viscum album L., auf Tannen im Nornwalde (520 *m*) und auf Fichten im Walde bei Nußberg ob Tultschnig ziemlich üppig.

Hepatica triloba Chaix., nicht häufig in einem feuchten Fichtenwalde des Seltenheimer Berges.

Anemone ranunculoides L., zwischen Gebüschen einer feuchten Wiese zu Tultschnig.

Isopyrum thalictroides L., zwischen Fichten am Bächlein im Schumgraben zu Tultschnig nicht häufig.

Aconitum Vulparia Rchb., in einem vom Walde umgebenen Graben zu St. Primus häufig.

Actaea spicata L., schattige Fichten- und Tannenwälder um Tultschnig, nicht selten.

Cardamine amara L., an Bächlein und Quellen zu Tultschnig häufig.

Cardamine trifolia L., im schattigen Fichtenwalde am Einsiedlerteiche bei Hallegg ziemlich häufig.

Dentaria bulbifera L., auf schlammigem Boden unter Buchen bei Tultschnig. 490 *m*.

Alliaria officinalis Andrz., zwischen Gebüschen auf der Schloßwiese zu Pitzelstätten.

Bryonia alba L., an Gartenzäunen zu Hallegg nicht häufig. 480 *m* S.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Malachium aquaticum Fries., am Bachufer und an feuchten Gebüschen zu Tultschnig.

Dianthus Carthusianorum L., auf trockenen Weiden- und Wiesenhügeln zu Tultschnig.

Althaea officinalis L., in Gärten der Umgebung Tultschnig als Arzneipflanze häufig gepflegt.

Malva Alcea L., in Grasgärten zu Trettnig bei Tultschnig nicht häufig.

Hypericum montanum L., im lichten Fichtenwalde des Seltenheimer Berges, selten. 600 *m* S.

Acer Pseudoplatanus L., Feldraine und Waldränder bei Hallegg. 475 *m*.

Rhamnus cathartica L., im Gebüsche am Seltenheimer Berge, selten.

Tithymalus angulatus Kl. et Grke., zwischen Gebüschen bei Seltenheim, wenig.

Geranium phaeum L., in schattigen Obstgärten und Wiesen zu Tultschnig häufig.

Geranium sanguineum L., einige Exemplare auf einer sonnigen Wiese zwischen Bichlhof und St. Primus. 480 *m* (?) S.

Circaea lutetiana L., am buschigen Ufer der Wölfnitz bei Schönfeld.

Circaea alpina L., auf feuchtem Boden unter Buchen und Fichten im Hallegger Walde (480 *m*) und im Nornwalde (510 *m* S.).

Crataegus Oxyacantha L., im Gebüsche an einer Wiese bei Seltenheim, selten.

Crataegus monogyna Jacq., zwischen Gebüsch im Schumgraben zu Tultschnig.

Poterium polygamum W. et Kit., auf trockener Weide in Emmersdorf. 465 *m*.

Aruncus silvester Kosteletzky, in feuchten Wäldern bei Tultschnig häufig.

Sarothamnus scoparius Koch., auf felsigem Grunde zwischen Laub- und Nadelbäumen beim Schlosse Hallegg. 480 *m* S.

Vicia silvatica L., schattiger Fichtenwald bei Tultschnig, selten.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Ervum tetrasperum L., Straßenrand bei Schönfeld, in wenigen Exemplaren.

Lathyrus tuberosus L., nur ein paar Pflanzenstöcke auf einem Ackerrain am Wege zwischen Tultschnig und Winklern. 460 *m S.*

Potentilla recta L., auf sonnigem Wiesenrain beim Schlosse Seltenheim. 470 *m.*

Briefe von Botanikern.

Mit Bemerkungen von Hans Sabidussi.

(Fortsetzung.*)

Die nächsten Briefe Pachers machen uns mit einem neuen Abschnitte in seinem Streben und Wirken bekannt. Sie lassen nichts mehr von der Verstimmung erkennen, die uns das letzte Schreiben verriet, wir sehen vielmehr, wie seine Tätigkeit immer enger sich mit der des Landesmuseums verknüpft, wie er sich voll Feuereifer ausschließlich der Floristik widmet. Nur nebenher geschieht noch der Insekten Erwähnung. Auf das lebhafteste sucht er die Herausgabe einer neuen Flora von Kärnten zu fördern und zu betreiben, und sendet wertvolle Beiträge an die Verfasser R. Graf und F. Kokeil.

XX. David Pacher an Friedrich Kokeil.

„Tiffen, 10. Oktober 1864.

Lieber Freund!

Der Feldkirchner Postknecht bringt Dir heute, d. i. 11. hujus, eine Parthie Seenüsse,[44]) welche ich gestern in Steindorf bestellte und heute bereits erhalten habe. Wünsche sehnlichst, daß selbe wenigstens in einem oder andern Exemplare keimen und wachsen. Sie bedürfen aber, wie mir die

*) Vergl. diese Zeitschrift Jahrgang 1907, Nr. 4, S. 120; Nr. 5 u. 6, S. 186; Jahrgang 1908, Nr. 1, S. 21; Nr. 2 u. 3, S. 55.

[44]) Seenuß, Wassernuß, *Trapa natans.* Pachers „Flora von Kärnten", Band III, S. 258, Nr. 1914. Im Ossiachersee, namentlich bei Steindorf, und in mehreren Teichen Kärntens noch häufig.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: 98

Autor(en)/Author(s): Golker Peter

Artikel/Article: Beitrag zur Flora der Umgebung von Tultschnig 125-130